

→ das programm

freitag, 4. juni

- 9 – 12 h Ankunft, Schlafplatz-Anmeldung (Am Pulverturm/Johannistor)
- 13 h Memorial für die Toten der Festung Europa (Am Pulverturm)
- 15 h Eröffnung: Musik, Poesie, Reden
- 17 h Dezent. Programm: Konzerte, Treffen, Ausstellungen, Theater...
- 22 h Abendprogramm: Konzerte, DJs, Filme, Party

samstag, 5. juni

- 10 – 12 h Politischer Input/Reden (Am Pulverturm/Johannistor)
- 13 – 15 h Maskeraden-Umzug
- 15 h Dezent. Programm: Konzerte, Treffen, Ausstellungen, Theater...
- 22 h Abendprogramm: Konzerte, DJs, Filme, Party

sonntag, 6. juni

- 10 – 16 h Kinder-Festival, Jam Session
Diskussion über Perspektiven
- 16 h Präsentation der Aktivitäten



→ beteiligte und kulturprogramm (stand 6. april)

In all den Jahren voll Kämpfe und Kampagnen haben wir die wärmende Kraft der Solidarität erfahren. Bei allen Demos, Protesten, Versammlungen, Konferenzen, auf der Straße, in den Isolationslagern und vor den Büros, die sie verwalten wurden wir begleitet von Liedern, Gedichten, Bildern, Fotografen, Tänzen und Musik. Sie gaben uns Kraft und Energie, um zu leben und zu kämpfen. Von den Beiträgen auf dem Festival wird ein Film gedreht und ein Sampler gemacht, die unseren Widerstand in der Zukunft stärken werden.

→ **performance, malerei und bildhauerInnen: Klimaflüchtlingslager mit 1.000 Mini-Zelten in der Innenstadt von Jena**, Hermann Josef Hack (Bonn) | Wandbild von Domingo Huaman (Brüssel/Perú) | Pyroshow und Feuerspucker "Frontex Explode" von Reinhard Treue | Skulptur und Performance der Gruppe aqua miserable (Bremen/Bonn/Berlin) | Installationen zur Festung Europa | Hamid Ashayeri (Bielefeld) | Jazz Mbongane (Düsseldorf) | Andreas Gleich (Wiesbaden) | Martina Hammel (Wiesbaden) | David Amaechi Dibiah (Berlin) | Rita Mascis (München)

→ **konzerte, musikerInnen, DJs:** West African Highlife and Desert Blues Music, Reggae, Hip Hop, Rap, Punk, Pop Jazz, Funk, Soul to Soul, traditionelle Percussion, Calypso, Salsa, Afro Beat, Afro Music, Black Music, R&B, Salsa, Merengue, SoulFunk, Zouk, Slow, Coupé-Décalé, Ndombolo, Makossa, Kizomba Ragga, Reggae Dancehall – unter anderem von: Les Réfugiés (Oldenburg/Blankenburg Lager) | Inouss Landozz (Wuppertal) | Louis-Jean & The Irie Rainbow (Berlin) | Independent Underground (Düsseldorf) | Lopango Yabanka (Wuppertal) | Strom und Wasser (Jena) | Holger Burner, Rap (Hh) | Engin Celik (Hamburg) | José Ramirez (HH) | Adejumo Oyeleye (HH) | Ali und Ati (HH) | Keldy (HH) | Hevalz (Dortmund) | Franzis Binder (Bremen) | Simple Thing (Wuppertal) | Daveman (Berlin) | Sanz (Bremen) | Ludovic Dumont aka Irie Nation Soundsystem DJ (Belgien) | Sociedad No Limit (Madrid) | Toussido Sibafo (Bremen)

→ **theater:** The Experience Physical Theatre Kollektiv (Berlin) | Alta Vista Stelzentheater (HH) | El Patio (Berlin) | Theater von der Flüchtlingsberatungsstelle "Schattenseiten der Gesellschaft" (Berlin) | Immagini Di Vetro Project (Italien) | Theaterhof Priessenthal

→ **kino, film- und videoaktivistInnen:** Oumarou Maman Salissou (Köln) | Mehrandokht Feizi (Wuppertal) | Claudio Feliziani (Berlin) | Umbruch Bildarchiv (Berlin) | AK KRAAK (Berlin) | "Oury Jalloh – Tod in der Zelle" | "Recolonize Cologne" | "Wir haben das alles satt" | "Jena Forst" | "Globale Collections" | weitere Filme über elf Jahre Widerstand von Flüchtlingen in der Karawane

→ **fotoausstellungen:** Bilder von Thomsen Kriska (Jena) and Marco del Pra' (Berlin/Mailand) über die Kämpfe von Flüchtlingen gegen Residenzpflicht, Abschiebung und Polizeigewalt

→ **kinderprogramm:** Percussion | Jam-Sessions | Tanzen | Circus | Basteln

→ **politische unterstützerInnen:** kein mensch ist illegal | Transact! | NoLager Bremen | Euro-Africa Transnational Network | Aktionsbündnis "Freiheit statt Angst" | Aktionsbündnis gegen Abschiebung Rhein-Main | Aktion Bleiberecht Freiburg

Und Du? Wir freuen uns auf Ideen und Aktionen, Zeugenaussagen, Kampf, Analysen und Utopien für die Zeremonie des Karawane-Festivals für die Rechte der Flüchtlinge und Migranten in Europa!

alle infos auf: <http://karawane-festival.org>

refugees
künstler
utopien
zeugenaussagen
graffiti
kampf
dj's
kreativität
kinderprogramm
musik
film
aktionen
open-air
theater
tanz
analysen
aktivisten
skulpturen
performances
vj's
...

kommt zum karawane- festival 2010



4. - 6. juni
jena (thü.)

in erinnerung an die
toten der festung europa

→ kontakt und infos

v.i.s.d.p.

Osaren Igbinoba, The VOICE Refugee Forum
www.thevoiceforum.org | www.thecaravan.org

kontakt

info@karawane-festival.org
0176.38 33 43 94

schlafplätze

Wir bitten um Anmeldung per e-Mail an:
sleeping@karawane-festival.org

spenden

Um das Festival vorzubereiten und mit allen Interessierten durchzuführen, brauchen wir dringend Spenden! Wir bitten Euch eindringlich: unterstützt die Aktionen und Veranstaltungen auch durch finanzielle Beiträge. Auf Wunsch können dafür auch Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

Förderverein The VOICE e. V.

Konto 140 061

Sparkasse Göttingen

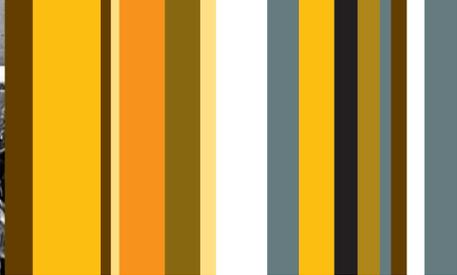
BLZ 260 500 01

The VOICE

The VOICE
Refugee Forum



Karawane für die
Rechte der Flüchtlinge



"Gegen koloniales Unrecht, in Erinnerung an die Toten der Festung Europa" – Unter diesem Motto wird die Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen vom 4. bis zum 6. Juni 2010 in Erinnerung an die toten Opfer der Festung Europa ein Festival des politischen und kulturellen Widerstandes organisieren. Durch Musik, Kunst und Tanz, kritische Analyse und Diskussion wollen wir den Kampf gegen koloniales Unrecht neu definieren und gegen eine seiner grausamsten und tödlichsten Ausprägungen, die Abschiebung von Flüchtlingen, kämpfen.

→ ein mahnmal für die toten der festung europa



Dezentral und draußen wird es drei Tage lang an verschiedenen Orten der Jenaer Innenstadt Vorträge, Diskussionen, Theaterstücke, Live-Musik, Filmvorführungen und Ausstellungen geben. Zwei zentrale Programmpunkte bilden die Eröffnung eines Mahnmals für die Toten der Festung Europa

und eine Maskeradenparade. In Form westafrikanischer Masken werden jene, die auf ihrem Weg nach Europa gestorben sind, Einzug in die Stadt halten.

→ steht auf gegen abschiebung und stoppt frontex!

Die Europäische Union versucht mit aller Gewalt, mit mörderischen Polizei- und Militäreinsätzen, die Folgen einer jahrhundertalten, bis in die heutige Zeit andauernden Kolonialpolitik von Europa fernzuhalten. Und wo es Flüchtlinge in die zentraleuropäischen Länder geschafft haben, werden sie isoliert, zum Leben in Lagern gezwungen und schikaniert, in Abschiebehaft gesteckt, um dann möglichst klanglos wieder abgeschoben zu werden.

Wir werden diese menschenfeindlichen Anstrengungen unterlaufen, indem wir die Ungerechtigkeit und den Protest dagegen in den Fokus der Öffentlichkeit und von da noch viel weiter tragen. Wir werden zusammen und ohne Angst vor behördlicher Repression durch Kontrollen und Residenzpflicht, die staatlichen Anstrengungen, Selbstbestimmung und politisches Engagement von Flüchtlingen zu unterdrücken, zunichte machen. Das Festival wird einmal mehr die vielen AktivistInnen und Gruppen vereinen, die Dynamik des Widerstands neu entfachen, die Vielfalt und den Druck unserer Kampagnen erhöhen.

→ die boshafte erzählung des 500-jährigen kolonialismus

Seit dem Aufkommen des Kolonialismus gründet sich die europäische Identität auf die boshafte Annahme von Überlegenheit über alle anderen Kulturen und Völker. Die Herrschenden benutzen machtvoll die Furcht als Waffe ihrer Wahl. Durch Furcht werden Menschen zur Unterwerfung gezwungen und voneinander isoliert. Durch die Macht der Furcht lernen wir, dass Stillschweigen, ängstliches Einziehen des Kopfes und jeglicher Verzicht darauf, uns zur Wehr zu setzen, gleichbedeutend mit Überleben sei. Durch Furcht werden sichtbare Wunden unsichtbar, verbergen sich hinter falschen und heimtückischen Erzählungen von "Überlegenheit" und "Minderwertigkeit", "zivilisiert sein" und "primitiv sein", "unschuldig" und "schuldig" sein.

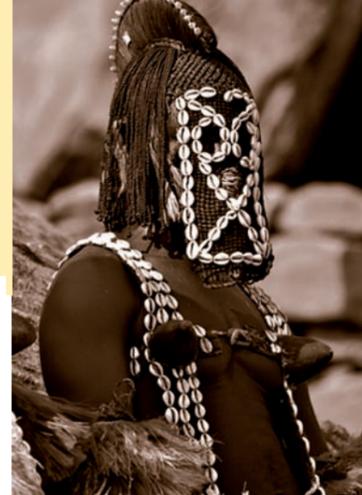
Trotz der Hunderte von Millionen Opfern von Sklaverei, Kolonialismus, Imperialismus und des Faschismus, fahren die Europäer und deren Nachkommen überall auf der Welt selbst heute noch fort, an die Überlegenheit ihrer Gedanken, Lebensweisen und Handlungen zu glauben.

Nach ihrer Erzählweise wird uns nicht etwa beigebracht, Furcht vor Unrecht und Krieg zu entwickeln, Furcht vor dem Konstrukt von "Untermenschen" und angenommener Überlegenheit einer dominierenden Kultur, sondern vielmehr vor allem, was eine Bedrohung für die "europäische Identität" darstellt. Statt auf die strukturellen Ursachen von Problemen wie Migration, Umweltzerstörung und Krieg einzugehen, konstruieren diese Mächte einen Erklärungsstil, der die Furcht vor den Einwanderern selbst bewirkt.

→ bildet bündnisse gegen soziale ausgrenzung! – das festival

Doch wie wir alle Teil dieses Problems geworden sind, dem wir heute gegenüberstehen, so sind wir auch ein Teil dessen Lösung geworden. Wenn wir uns vereinigen können und unsere Furcht überwinden, wenn wir die Schönheit und die Würde unser selbst entdecken können, beginnen wir die versteinerten Verhältnisse zu bewegen. Das Karawane-Festival entsteht aus unserer Würde und unserer physischen Präsenz hier, aus unseren Erfahrungen und aus denen der Toten, aus unserem Kampf und Widerstand, unserer Solidarität und Humanität. Es ist die Demonstration unserer Zusammengehörigkeit und Stärke inmitten von Barbarei.

Das Festival wird auf rein freiwilliger Basis organisiert, sodass weder die Or-



→ die maskerade

Die Hauptattraktion des Festivals werden Maskenparaden sein, eine traditionelle Ausdrucksform in Afrika mit subtiler und verborgener Bedeutung.

Afrikanische Masken sind in vielen Teilen Afrikas eine hoch verehrte kulturelle Kunst-Performance mit göttlichem Charakter, die während traditioneller Feste durchgeführt wird. Sie genießen ein hohes Ansehen und gelten als ein Mittel gemeinschaftlicher Selbstreflexion, des Schutzes und der Solidarität vor allem während Zeiten von Katastrophen oder allgemeinen großen Unglücks. Traditionell repräsentieren Masken Symbole einer Gottheit oder tote Personen, deren Gesichter nicht physisch wahrgenommen oder berührt werden können, die aber von der Fähigkeit erfüllt sind, mit den Mitgliedern der Gemeinschaft über Angelegenheiten von großem Belang zu sprechen.

→ masken und die festung europa

Die Masken werden die Geschichten derer erzählen, deren Geschichten sonst niemals erzählt würden. Derer, die unter mysteriösen Umständen in der Polizeiwache lebendig verbrannt worden sind. Derer, die von der Polizei in verschiedenen europäischen Ländern erschossen oder anderweitig getötet wurden. Derer, deren Leben in unmenschlichen Flüchtlings- und Asylslagern in ganz Europa vergeudet wird. Derer, die von den Sicherheitskräften der europäischen Staaten ertränkt wurden.

organisierenden, noch die beteiligten KünstlerInnen daran etwas verdienen werden. Das liegt weniger an dem knappen, durch Stiftungen und Spenden zusammenkommenden Budget, als vielmehr an einem Grundsatz unseres politischen Kampfes. Die Grundlage der andauernden kolonialen Ungleichheit sind wirtschaftliche Interessen, die menschenunwürdige Behandlung von Flüchtenden, die Internierung in Lager und darauffolgende Abschiebung werden mit deren geringem ökonomischen Wert gerechtfertigt. Wir wollen dieses Muster nicht reproduzieren! Deshalb wollen wir uns auch nicht anmaßen, zu entscheiden, welcher Beitrag zum Festival wie viel Geld wert ist. Wir wollen in einer solidarischen Gesellschaft leben, in der Menschen nicht nach ihrem vermeintlich ökonomischen Wert kategorisiert werden.

→ unsere bewegungsfreiheit ist nicht verhandelbar! – die karawane

Das Festival steht im Rahmen des langen Kampfes der Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen. Dies ist ein Netzwerk aus Gruppen und Einzelpersonen, die sich dem alltäglichen Rassismus durch Behörden und Polizei, der institutionalisierten Diskriminierung von Asylsuchenden und der Kriminalisierung von menschlicher Bewegungsfreiheit widersetzen. Ihr Engagement konnte etwa den nötigen Druck aufbauen, um

Derer, die von rassistischer Polizei verfolgt und kriminalisiert werden. Derer, die während ihrer Abschiebung erstickten, und vieler anderer mehr.

Wir werden nicht erlauben, dass sich die Erinnerung an diese Opfer auf bloße Zahlen beschränkt, die vergessen werden, ohne Spur. Sie sind die Opfer des nationalen und internationalen Unrechts in Deutschland und Europa. Wir werden ihre Geschichten erzählen, denn ihre Geschichten sind unsere Geschichten

Mit der Würde unserer Ahnen werden die Masken aus unseren Ländern kommen. Sie werden unsere Geschichte in unseren eigenen Worten erzählen, sie werden den Kolonisatoren Fragen stellen und uns dabei helfen, die Grundlagen unserer Menschlichkeit – Solidarität,

Mitleid und Menschenwürde – geltend zu machen und wiederzugewinnen. Mit dem Maskenzug wollen wir mitten in Europa ein Denkmal errichten für den Tod tausender Flüchtlinge und MigrantInnen an den immer tödlicher werdenden Grenzen der Europäischen Union. So wollen wir unseren Kampf für unser Recht auf Bewegungsfreiheit, soziale Gerechtigkeit und globale Solidarität stärken.

→ shut down fortress europe!

die Schließung des Isolationslagers in Katzhütte durchzusetzen. Jetzt kämpfen Aktivisten für die Schließung des Lager in Möhlau in Sachsen-Anhalt. Seit dem Internationalen Karawane-Kongress im Jahr 2000 widersetzen wir uns mit zivilem Ungehorsam der "Residenzpflicht", der gesetzlich festgelegten Beschränkung der Bewegungsfreiheit von Flüchtlingen. Aktuell organisiert das Karawane-Netzwerk Unterstützung für den Essenspaketboykott in Bayern.

In Jena wird die Vorbereitung von AktivistInnen des The VOICE Refugee Forum getragen, einem Netzwerk von politischen Flüchtlingen und AktivistInnen, die sich seit 1994 gegen die menschenunwürdige Situation von Flüchtlingen in Thüringen und ganz Deutschland engagieren. Zentral in der jüngsten Zeit war hierbei die Kampagne für Oury Jalloh, der in einer Dessauer Polizeizelle zu Tode gekommen ist. Sie trugen auch die Kampagne für Felix Otto, der wegen Verstoßes gegen die Residenzpflicht acht Monate im Gefängnis saß, bevor er abgeschoben wurde.

